

**... und gehe weiter in die Landschaft**

neu

die keine andere Arbeit hat als auf  
das Verschwinden des Menschen  
zu warten ...

Der Maler hält den Moment vor dem Verschwinden  
fest, die kalte Sekunde, wenn der Körper zum  
Farbton schrumpft, den letzten Atem, von  
Malschichten wie vom Vergessen erstickt.

Der Maler malt das Vergessen. Das Bild vergisst  
seinen Gegenstand. Der Maler ist Charon. Mit  
jedem Pinselstrich/Ruderschlag verliert sein  
Passagier an Substanz. Die Fahrt ist das Ziel,  
das Sterben der Tod. Am anderen Ufer wird  
ein Niemand aussteigen.

Gian Gianotti, nach Heiner Müller (1929-1995)